

## NACHRICHTEN

## Auszeichnung für die besten Klempner-Azubis



**Waldkirchen.** Am Beruflichen Schulzentrum in Waldkirchen wurden die Abschlusszeugnisse an die Klempner verteilt. **Jonas Carstens**, beschäftigt bei der Plinganser GmbH in Pocking, wurde für einen makellosen Notendurchschnitt von 1,0 ausgezeichnet. **Manuela Pöwerlein**, tätig bei Penzkofer Bau in Regen, wurde mit einem Notendurchschnitt von 1,41 als Klassenbeste geehrt. **Johann Moser**, stellvertretender Schulleiter (r.), sowie Fachlehrer und Spenglermeister **Rudolf Schaufler** (l.) überreichten als Schulgeschenk eine kurze Rohrstränge. Dieses Werkstück wurde als Gemeinschaftsprojekt von allen Ausbildungsberufen des BSZ entworfen, gezeichnet und schließlich gebaut. Somit konnten neben den Klempner-Azubis auch Metallbauer sowie Industrie- und Konstruktionsmechaniker ihre theoretischen und fachpraktischen Kenntnisse unter Beweis stellen.

– pnp/F: BSZ

## Experten-Chat zum Einstieg ins Berufsleben

**Passau.** Wie der Einstieg in die Arbeitswelt gelingt, klärt der nächste **abi>>Chat**. Termin: Mittwoch, 5. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr. So unterschiedlich die Ausbildungen in Industrie, Handel, Dienstleistung oder Handwerk sind, so ähnlich sind die Fragen, die sich Schulabgänger beim Einstieg ins Berufsleben stellen: Wie laufen die ersten Tage in einer dualen oder fachschulischen Ausbildung ab? Und wie gelingt der Übergang vom Klassenzimmer in den Betrieb reibungslos? Darauf antworten Experten beim **abi>> Chat** online. Der Chatroom ist ab 16 Uhr geöffnet: <http://chat.abi.de>. Wer keine Zeit hat, kann seine Fragen auch vorab an die **abi>>Redaktion** richten: [abi-redaktion@meramo.de](mailto:abi-redaktion@meramo.de) und die Antworten im Chatprotokoll nachlesen.

– pnp

## Leipfinger-Bader mit modernisiertem Werk

**Schönlin/Wilseck.** Die Leipfinger-Bader (LB) Ziegelwerke haben die umfangreiche Modernisierung des Standorts Schönlin (Oberpfalz) gefeiert. Dabei wurde die besondere Bedeutung des Werks als wirtschaftliches und ökologisches Leistungszentrum für die nordbayerische Bauwirtschaft hervorgehoben. Herzstück der runderneuerten Anlagen ist der Tunnelofen, der energetisch auf den neuesten Stand gebracht worden ist. Außerdem wurden eine neue Trockneinfahrbrücke, eine neue Schleifanlage und eine neue Transport- und Gleisanlage im Werk installiert. Rund acht Millionen Euro wurden in den Standort, der 2014 übernommen wurde, investiert. Firmenangaben zufolge sind aktuell 50 Mitarbeiter am Standort Schönlin beschäftigt.

– pnp

## Wahl beim Bau-Industrieverband

Georg Fetzer neuer Präsident – Niederbayer Mossandl ist Vize

**München.** Der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) hat eine neues Führungstrio: Georg Fetzer, Dachser J. GmbH & Co. KG Fertigt-beton-Kieswerke, Marktoberdorf, ist neuer Präsident. Zu Stellvertretern wurden Andreas Mossandl, Karl Mossandl GmbH & Co., Dingolfing, und Andreas Veitinger, HeidelbergCement AG, von der Mitgliederversammlung gewählt.

Mike Edelmann und Pius Geiger waren nicht mehr angetreten. Beide blickten bei der Versammlung auf die größte verbandspolitische Strukturreform seit der Gründung 1945 zurück, die in den vergangenen drei Jahren umgesetzt worden sei. Inhaltlich seien in neuen Geschäftsbereichen Themen fokussiert und nach außen zu einer Stimme zusammengefasst worden: „Politisch sind wir als Einheit deutlich sichtbar geworden“, so Mike Edelmann.

Dazu gehöre die Fortschreibung des Rohstoffberichts von 2002 im bayerischen Wirtschafts-



**Das Führungstrio des BIV:** Präsident Georg Fetzer (M.) mit seinen Stellvertretern Andreas Veitinger (l.) und Andreas Mossandl. – F.: PNP

ministerium. Dieser gehe nun in die Umsetzung. Ziel sei es laut Verband, die regionale Unterdeckung an Gewinnungsflächen mit lückenloser Datenerfassung und Bedarfsentwicklungen aufzuzeigen. Der Verfüll-Leitfaden befindet sich auf der Zielgeraden. Eine praxisgerechte Verfüllung solle damit wieder möglich werden, auch dank des politischen Einwirkens durch den Beauftragten der Staatsregierung für Bürokratieabbau, Walter Nussel, betonte Edel-

## Die Vernetzung der Bau-Welt

Beuthauser-Gruppe investiert in die Digitalisierung von Maschinen und Objekten

Von Bernhard Brunner

**Passau.** Ein speziell errichtetes Gebäude mit drei Stockwerken und nahezu 800 Quadratmetern Fläche – das war der repräsentative Auftritt der Beuthauser-Gruppe auf der bauma, der weltgrößten Messe der Bau-Branche, die im April in München-Riem stattfand. Trotz des dreijährigen Turnus gilt für den Marktführer aus Passau: „Nach der bauma ist vor der bauma.“ Schon jetzt führt Geschäftsführer Matthias Burgstaller Gespräche für die Auflage 2022.

Die Marschroute der Unternehmensgruppe, die unter ihrem Dach neun Handels- und Dienstleistungsunternehmen an 22 Standorten mit rund 1000 Mitarbeitern vereint, ist klar definiert. „Bei Beuthauser steht im Bereich Digitalisierung die intelligente digitale Technik im Vordergrund, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt“, erklärt Matthias Burgstaller.

## Online-Plattform für das Flottenmanagement

Eine zentrale Rolle spielt die Plattform OneStop Pro, eine smarte Lösung für das Flottenmanagement auf Baustellen: Mit der smarten Web-Anwendung lassen sich herstellerübergreifend alle Maschinen, Fahrzeuge und Geräte einfach und intuitiv managen. Durch die intelligente Verknüpfung von Fahrzeug- und Gerätedaten, Sicherheitsoptionen, Planungsmöglichkeiten und kaufmännischen Informationen in einem Online-Tool hat der Anwender standort-unabhängig sofort alle entscheidungsrelevanten Daten im Blick. Das hilft, Zeit und Kosten zu sparen. „Das Interesse an OneStop Pro ist riesig“, freut sich Beuthauser-Geschäftsführer Dr. Thomas Burgstaller über die Resonanz. „Wir haben gesehen, dass durchdachte und praxisorientierte digitale Lösungen bei den Kunden gut ankommen“, widerspricht er entschieden dem Klischee, die Baubranche reagiere



**Die Plattform OneStop Pro** von Beuthauser ist eine smarte Lösung für das gesamte Flottenmanagement. Sie wurde bei der bauma präsentiert und war sofort gefragt bei den Kunden. – Fotos: PNP

etwa langsam auf Trends und Entwicklungen: „Davon haben wir aber auf der bauma nichts gespürt. Im Gegenteil – die Einsatzbereitschaft für digitale Technik ist merklich gestiegen“, sieht sich Burgstaller bestärkt in der Entscheidung, noch mehr auf ein digitales Angebot zu setzen.

Kein Wunder, dass die Auftragsbücher voll sind und die Aufwärtsentwicklung bei Beuthauser Erweiterungen erfordert – aktuell in Form eines neuen Büro-Gebäudes am Standort Passau-Patriching. „Wir investieren dafür gerade circa zwei Millionen Euro“, so Matthias Burgstaller.

„Die Arbeit für den Kunden einfach, effizienter und somit wirtschaftlicher zu machen, ist das große Ziel, das hinter allen smarten Beuthauser-Lösungen steht“, bekundet der Geschäftsführer der Unternehmensgruppe, die 2018 mit den Schwerpunkten Verkauf, Vermietung und Service von hochwertigen Investitionsgütern einen Umsatz von rund 387 Millionen Euro verbucht hat.

Durch exklusive Partner-



**Die Geschäftsführer** der Beuthauser-Gruppe Dr. Thomas Burgstaller (l.), sein Bruder Matthias Burgstaller (r.) sowie Oliver Sowa.

schaften mit marktführenden Herstellern werden in den drei Unternehmensbereichen Baumaschinen und Baugeräte, Flurförderzeuge und Kommunaltechnik mit innovativen Produkten und Dienstleistungen als kundenorientierte Lösungen geboten, die bei den Geschäftspartnern höchsten Mehrwert generieren, wie Matthias Burgstaller unterstreicht.

Zu den langjährigen Hauptpartnern von Beuthauser zählen Linde Material Handling, Mercedes-Benz Unimog und Liebherr Baumaschinen. Im Bereich Erdbewegung ist Beuthauser der größte Liebherr-Händler in Deutschland.

Seit 1898 besteht die Firma als Familienunternehmen, das mittlerweile von der vierten Generation geführt wird. In der Geschäftsleitung sind Dr. Thomas Burgstaller, Matthias Burgstaller und Oliver Sowa vertreten. Auf allein 100 Kräfte beziffert Matthias Burgstaller das Standpersonal von Beuthauser jüngst auf der bauma, wo die Partner und Kunden professionell betreut, bewirtet und über alle Neuheiten der Unternehmensgruppe informiert worden sind.

„Für uns war es die erfolgreichste bauma aller Zeiten“, bilanziert Matthias Burgstaller, der das moderne Messestand-Konzept auf dem Freigelände gleich neben dem Marktführer Liebherr lobt. Auch die Nähe zu den anderen Partnern habe es leicht gemacht, den Besuchern umfassend alles Neue bei Maschinen und Technik zu zeigen – und das absolut live. Über allem thronte der „Crane Club“ von Beuthauser samt Dachterrasse, von der aus sich den Gästen ein exklusiver Blick auf den Stand des Beuthauser-Hauptpartners Liebherr direkt gegenüber bot. Liebherr war mit dem

größten bauma-Stand und mehr als hundert Exponaten präsent, darunter die neuen Raupenbagger der Serie 8.

Das Messe-Motto „bauma virtual“ unterstrich die erweiterte Ausrichtung der Beuthauser-Gruppe. „Es wird massiv in die Digitalisierung investiert – sowohl intern bei eigenen Prozessen als auch beim Produkt- und Dienstleistungsangebot für die Kunden“, berichtet Matthias Burgstaller. Unter anderem verweist er auf den Aufbau digitaler Vertriebskanäle und Produkte sowie digitaler Lösungen auf Basis einer Multi-Channel-Strategie. In Zukunft biete Beuthauser Leistungen sowohl stationär als auch online über das MyBeuthauser-Portal an. Die Firmengruppe präsentierte jüngst auch einen neuen Online-Shop ihren Baugeräte- und Werkzeugkunden.

## Vorbereitung für bauma 2022

Ebenfalls gerade präsentiert wurde „Smart Systems“, das Beuthauser Kompetenzzentrum für intelligente Technologien, mit neuestem Stand der Technik bei Maschinensteuerungen. Schlagworte dabei sind 2D-/3D-Steuerungen und All-in-one-Systeme von Leica Geosystems für vernetzte Lösungen mit dem Ziel einer verbesserten Arbeitsproduktivität vor Ort und einheitlicher Konstruktionsdaten für nahtlose Workflows.

Die „bauma“ mit ihren über 600 000 Besuchern ist für das Passauer Unternehmen seit vier Jahrzehnten „der wichtigste Auftritt in der Öffentlichkeit“, wie Matthias Burgstaller betont. Deshalb gilt: „Wir freuen uns schon jetzt auf die bauma in drei Jahren“, gesteht sein Bruder, Dr. Thomas Burgstaller. Wenn die Messe 2022 ihre Pforten öffnet, wird Beuthauser selbstverständlich wieder mit dabei sein – real und digital, „zum Beispiel mit noch mehr smarten Lösungen, die das Arbeiten leichter machen“.

## Bayerns beste Start-ups

**München.** Phase 3 im Münchner Businessplan Wettbewerb von BayStartUP im Endspurt: Noch heute, Dienstag, können sich Start-ups mit ihrem Businessplan oder einem ausformulierten Pitchdeck online registrieren. Der Wettbe-

werb richtet sich an Start-ups aus ganz Südbayern. Es können auch noch Teams neu in den Wettbewerb einsteigen, so Veranstalter BayStartUP: [www.baystartup.de](http://www.baystartup.de). Die Sieger werden am 24. Juli in München ausgezeichnet. – pnp

## Landwirtschaftsförderung umweltgerecht organisieren

HeimatLandwirte fordern Zuschüsse für Digitalisierung von der EU

**Landshut.** Für eine Umstellung der europäischen Landwirtschaftsförderung spricht sich der Verein HeimatLandwirte, ein Zusammenschluss von rund 140 Landwirten aus Niederbayern, Oberbayern und der Oberpfalz, aus. Eine stärkere Verknüpfung der Förderung an umweltschonende Bewirtschaftung als an die Größe der Fläche sei vorstellbar, sagte Alexander Haumberger laut einer Pressemitteilung bei einem Informationsgespräch in seinem Betrieb für Schweinemast und Ackerbau in Hohenthann.

Der Verwaltungsaufwand ist laut Haumberger einer der dringendsten Punkte, die auf europäischer Ebene verbessert werden müssen – vor allem, wenn Landwirtschaft und Gesellschaft gemeinsam mehr Umweltschutz erreichen wollen: „Wir Landwirte sind bereit, für noch mehr Ökologie zu handeln und Umstellungen vorzunehmen. Aber wir sehen auch die Gefahr, dass dadurch sehr viel Bürokratie und Mehraufwand entsteht.“ Bereits jetzt erhalten die Landwirte Direktzahlungen der EU unter anderem als Ausgleich für Mehrkosten, die durch EU-Auflagen entstehen. Durch diese Vorgaben lägen zum Beispiel die Produktionskosten von Weizen um rund 200 Euro pro Hektar höher als außerhalb der EU, so Haumberger. Die Verbraucher profitierten von diesen Zah-



**Auch für den Mehraufwand** beim bodenschonenden Mulchsaatverfahren erhalten Landwirte Entschädigung. – Foto: PNP

lungen, weil die Produkte sonst teurer verkauft werden müssten. Eine weitere Säule der europäischen und bayerischen Landwirtschaftsförderung seien Zahlungen für Betriebe, die freiwillig an Umweltschutzprogrammen teilnehmen und dabei für den Mehraufwand entschädigt werden. Haumberger selbst erhält laut eigenen Angaben neben den EU-Direktzahlungen und einer Jung-

landwirteförderung Zuschüsse für die Gülleausbringung direkt in den Boden, das Mulchsaatverfahren zum Schutz vor Bodenerosion und die Anlage von Gewässerstrandstreifen. Diese Agrarumweltmaßnahmen (AUM) werden laut HeimatLandwirte in der Region am häufigsten umgesetzt.

Für die neue Periode der europäischen Landwirtschaftsförderung, die ab 2021 laufen soll, wünscht sich Vorsitzender Haumberger mehr Unterstützung für die Digitalisierung auf Feldern und Bauernhöfen. „In der Industrie und vielen anderen Wirtschaftszweigen ist unbestritten, dass in den Wandel der Arbeitswelt auch mit staatlichen Zuschüssen kräftig investiert werden muss. Wir sehen diese Notwendigkeit auch in unserer Branche, wo noch ressourcenschonender und verträglicher für Mensch und Tier wirtschaften zu können.“ Weil der Landwirtschaftsetat im neuen EU-Haushalt nachzeitigem Stand um rund fünf Prozent sinken solle, sei hier auch politische Unterstützung notwendig.

Mit der geplanten Kappung der EU-Direktzahlungen ab 100 000 Euro pro Betrieb hat Haumberger kein Problem: „Das würde bei uns kaum Betriebe treffen, weil wir in Bayern im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt kleinstrukturierte Einheiten haben“, erklärt er. – pnp